

NEW SOUNDS IN FILM

Ein Schwerpunkt liegt in diesem Jahr bei SoundTrack_Cologne auf der Verbindung von Neuer Musik und Film. Die Programmreihe NEW SOUNDS IN FILM stellt Filme vor, deren Musik in wesentlichen Teilen aus der zeitgenössischen oder improvisierten Musik stammt. Besondere Beachtung wird dem kürzlich verstorbenen Kölner Komponisten Mauricio Kagel gezollt, der nicht nur als Komponist sondern auch als Filmemacher ein unvergessliches Oeuvre hinterließ.



Am Donnerstag, 20. November, 19 Uhr eröffnet Julia Heimerdinger, Autorin des Buches "Neue Musik im Spielfilm" das Programm von NEW SOUNDS IN FILM mit einem Überblicksvortrag mit vielen Filmbeispielen. Weitere Höhepunkte sind zwei italienische GIALLO Filme mit Musik von Bruno Maderna bzw. improvisierter Musik von Ennio Morricone, mit einer Einführung von Olaf Karnik. NEW SOUNDS IN FILM wird ergänzt durch die Veranstaltung TONSPUREN der KGNM Kölner Gesellschaft für Neue Musik, die am Sonntag, 22. November, 19 Uhr, Werke der Neuen Musik von KGNM Mitgliedern zu Film und Video zeigt. NEW SOUNDS IN FILM und TONSPUREN sind Veranstaltungen im Rahmen von ON - Neue Musik Köln.

Neue Musik im Film ist auch Thema des Hochschultreffens von SoundTrack_Cologne.

NEW SOUNDS IN FILM**Fr 21.11.****19:00 bis 20:30 Uhr Kölnischer Kunstverein
NEUE MUSIK IM FILM - EINE EINFÜHRUNG Teil 1****21:00 bis 22:30 Uhr Kölnischer Kunstverein
NEUE MUSIK IM FILM - EINE EINFÜHRUNG Teil 2**

Arnold Schönbergs 1929/30 verfasste Begleitmusik zu einer Lichtspielszene mit dem äußerst bezeichnenden Untertitel Drohende Gefahr, Angst, Katastrophe op. 34 ist Ausgangspunkt für einen Überblick über Neue Musik und neuartige Klangwelten im Film von den Anfängen des Tonfilms bis heute. Von schrillen Dissonanzen aus dem Monsterfilm *The Creature from the Black Lagoon* (1954) bis zu zwöftöniger Filmmusik zu dem Drama *The Cobweb* (1954), von Experimenten mit Thereminklängen in Hitchcocks Psychothriller *Spellbound* (1945) bis zum elektronischen Score in *Tron* (1982), von ‚gestohlenen‘ Klassikern der Neuen Musik in Stanley Kubricks *2001- A Space Odyssey* (1968) bis Jonny Greenwoods Musik zu *There Will Be Blood* (2007) wird der Frage nachgegangen, was Neue Musik im Film heißt und was sie kann. Zahlreiche einschlägige Filmausschnitte begleiten den Vortrag.

Julia Heimerdinger, *1973 in Baden-Baden, Musikwissenschaftlerin. Studierte Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität, Theaterwissenschaft und Psychologie an der Freien Universität Berlin. Sie arbeitete für zahlreiche Produktionen im Bereich zeitgenössische Musik (u. a. Podewil Berlin, International Computer Music Conference 2000, Ensemble zeitkratzer) und war in verschiedenen Film-, Theater- und Musikprojekten künstlerisch tätig. Im Jahr 2007 erschien ihr Buch *NEUE MUSIK IM SPIELFILM* im Pfau-Verlag, Saarbrücken. Zurzeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und promoviert an der Universität Halle-Wittenberg zum Thema *Analysen Neuer Musik*.



NEW SOUNDS IN FILM**Sa 22.11.****NEW SOUNDS IN FILM. MAURICIO KAGEL****14:30 - 16:00 Filmforum NRW im Museum Ludwig****DIE ZEIT ÜBERWINDEN**

Deutschland 2007. 52. Min. Regie: Axel Fuhrmann.

anschließend: Gespräch mit Axel Fuhrmann, Prof. Werner Klüppelholz und Prof. Lothar Mattner, WDR.
Moderation: Raoul Mörchen

Er hat Witz in die Neue Musik gebracht - Witz zwischen Scherz, Esprit und Weisheit: Kaum ein Komponist hat die Musik der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts so nachhaltig geprägt wie Mauricio Kagel. Der Film DIE ZEIT ÜBERWINDEN von Axel Fuhrmann blickt zurück auf Kagels Lebenswerk und begleitet ihn bei seiner täglichen Arbeit, bei Proben und Aufführungen seiner Werke. Mit den Vorbereitungen zu seinem musikalischen Ensemblestück "Divertimento?" beginnt die Dokumentation, der Komponist erzählt über seine Stücke, seine künstlerischen und kompositorischen Ideen, seine Kritik an der Moderne und seine ästhetischen Überzeugungen. Beginnend in der Gegenwart führt der Film in Rückblenden auch zurück in die 60er und 70er Jahre, als Kagel mit Werken für das Radio, den Film und das Fernsehen das enge Korsett der Neuen Musik sprengte - ein Leben, das von der Musik verschiedener Kulturen geprägt ist.

16.30 - 18.30 Filmforum NRW im Museum Ludwig**LUDWIG VAN**

Deutschland 1970. 100 Min. Regie: Mauricio Kagel

Kagels virtuose Film-Collage beschrieb ein Kritiker der "Die Zeit" bei ihrer Uraufführung 1970: "Einen Film machen - das bedeutet für Kagel komponieren, bedeutet eine nicht enden wollende Fülle phantastischer Einfälle zusammensetzen zu einer Einheit, die nur einem Gesetz gehorcht: dem der Kagelschen Ästhetik, und deren System wie Ziel immer wieder der Widerspruch ist.

So steht Surreales neben der Szene aus dem täglichen Leben, Erfundenes neben Gefundenem, hart kontrastiert; Bild und Ton sind heterogen, scheinen nicht zusammenzupassen und komplettieren sich doch, kommentieren einander: Zweifacher Un-Sinn ergibt in Kagels Kombination einen bösen, burlesken, ätzenden, komischen, zynischen Sinn."

BESTIARIUM

Deutschland 2000. 36 Min. Regie: Mauricio Kagel

Mauricio Kagels experimentelle Klangfabel BESTIARIUM aus dem Jahr 2000, die filmische Fassung eines instrumentalen Theaterstückes von 1976, ist die letzte filmische Arbeit von Kagel. Sie beruht auf Sprüchen wie "Das Fell über die Ohren ziehen", "Hörner aufsetzen", "auf den Hund kommen", die die Beziehung zwischen Mensch und Tier dokumentieren. Der Zuschauer wird Zeuge, wie Schauspieler aus kleinen Plastikkühen die Luft rauslassen, wie zu der Musik aus Jagd- und Vogelpfeifen sich zwei kleine rosa Plastikhunde paaren und ein verummter Mensch ein Marzipanschwein mit Messer und Gabel isst. Die Realisation des Stückes fand simultan auf zwei "Tisch Bühnen" statt. Jede Bühne war mit einem Haupt- und einem Zwischenvorhang sowie einer vollständigen Beleuchtungsanlage en miniature und Dreh-, Hebe- und Schwenktischplatte ausgerüstet, dahinter agierten die Darsteller.

NEW SOUNDS IN FILM

Sa 22.11.

19:00 bis 23:00 Uhr Filmforum NRW im Museum Ludwig**NEW SOUNDS IN FILM. CRIME & DISSONANCE: IL MONDO GIALLO**

ausgewählt und vorgestellt von Olaf Karnik

Angst, Mord und Unheimliches - in den 70er Jahren wurden sie in Italien vor allem durch experimentelle Klänge begleitet, die der Neuen Musik und Improvisation entlehnt waren. Der Kölner Publizist Olaf Karnik führt in die musikalische Welt der GIALLO Filme ein und stellt zwei typische Werke des Genres vor. Er hat dazu u.a. Altmeister Morricone befragt, dem auch der GIALLO-Film entscheidende musikalische Impulse verdankt.

Der italienische Giallo-Film ist eigentlich ein schundliterarisches Genre: Kriminalromane und Thriller vom Reissbrett, die beim Mailänder Verlag Mondadori seit den 20er Jahren im Corporate Design mit gelbem ("giallo") Umschlag erscheinen. Erst in den frühen 60er Jahren nahm der filmische Giallo in den stark von Hitchcock beeinflussten Streifen Mario Bavas Gestalt an. Zu Reife und Berühmtheit gelang das Genre schließlich durch die Schocker-Filme Dario Argentos, der seinen Giallo-Output bis heute mit Thrillern, Horrorfilmen und Slasher Movies erweitert. Was genau ist ein Giallo? "Die gängigste Form des Giallo ist (...) die Geschichte eines Killers, der in maskierter oder vermummter Form, in der Regel mit Trenchcoat und schwarzen Handschuhen, zuschlägt, so dass der Zuschauer bis zum Ende miträtseln muss, wer der Täter ist. Darüber hinaus ist ein essenzieller Bestandteil die Ermittlung, bei der oftmals ein Unschuldiger in den Verdacht gerät, der Killer zu sein, weswegen er selbst aktiv wird. (...) Gleichfalls ergeht sich der Giallo sehr gern in der Psychologisierung seiner Figuren, zeigt in den Wahnsinn abdriftende Protagonisten und lebt von mehr als nur einem Hauch Paranoia", so Fabio de Falcos Definition in seinem dem billigen Look der gelben Mondadori-Bändchen nachempfundenen Pseudo-Lexikon "Giallo -- die Farbe des Todes". Allein die merkwürdigen Filmtitel künden schon vom Trash-Appeal der meisten Filme. Wörtlich übersetzt heißen sie beispielsweise: "Der Vogel mit den Kristallfedern", "Der Tod hat ein Ei gelegt", "Vier Fliegen auf grauem Samt", "Was sind das für seltsame Blutstropfen auf dem Körper von Jennifer?" oder "Die Leichen zeigen Spuren von körperlicher Gewalt". Es versteht sich von selbst, dass unter den hunderten Filmen, die in der Giallo-Hochphase zwischen 1969 und 1975 gedreht wurden, drei Viertel heute nur noch unter dem Gesichtspunkt von Partikularinteressen konsumerabel sind: Grusel, Style, Mode, vor allem: Musik!

Olaf Karnik, Ex-Musiker und DJ, arbeitet vorwiegend als Autor, Redakteur und Kritiker für Presse und Rundfunk (u.a. Neue Zürcher Zeitung, Intro, WDR, Random House Audio, Riddim). Er war u.a. langjähriger Mitarbeiter und Redakteur von Spex, Chef-Autor von VIVA II und Co-Autor der siebenteiligen Sendereihe "Fantastic Voyages -- eine Kosmologie des Musikvideos" für 3Sat/ZDF. 2007 Buchveröffentlichung (gemeinsam mit Helmut Philipps) "Reggae in Deutschland" bei Kiepenheuer & Witsch.



NEW SOUNDS IN FILM**Sa 22.11.****19:00 bis 21:00 Uhr Filmforum NRW im Museum Ludwig****LA MORTE HA FATTO L'UOVO**

Italien 1968. Death Laid An Egg (USA), Die Falle (BRD)

Regie: Giulio Questi. Musik: Bruno Maderna. Mit Jean Louis Trintignant, Gina Lollobrigida, Ewa Aulin u.a.

Marco (der in seiner Freizeit Prostituierte tötet), seine Frau Anna und seine Sekretärin Gabriella unterhalten nicht nur eine Hi-Tek-Hühnerfarm, sondern auch eine gefährliche Dreiecksbeziehung... Giulio Questi, der mit "Django Kill... If You Live, Shoot!" 1967 einen der brutalsten und avantgardistischsten Italo-Western gedreht hat, orientiert sich hier wenig an Giallo-Konventionen. Der Film wirkt fast wie eine Parodie auf das Genre. Statt Thrill gibt es Nouvelle Vague-Montagen, Pop-Art-Referenzen und eine zunehmend ins Absurde abdriftende Handlung -- weswegen "La Morte..." auch als Kultfilm des Euro-Trash gilt. Der sehr präzise Score von Bruno Maderna ist rundum bemerkenswert: atonale Passagen und Minimal Music-Splitter kreuzen sich mit Tango oder Samba, Folklore trifft auf Avantgarde. Kein anderer Giallo jener Zeit hatte einen vergleichbaren Sound!

21:30 bis 23:00 Uhr Filmforum NRW im Museum Ludwig**IL GATTO A NOVE CODE (Italien 1971)**

The Cat o' Nine Tails (USA), Die neunschwänzige Katze (BRD),

Regie: Dario Argento. Musik: Ennio Morricone/Nuovo Consonanza. Mit Karl Malden, Catherine Spaak, Horst Frank

Ein blinder Ex-Journalist mit seiner kleinen Nichte und ein Zeitungsreporter versuchen eine Reihe von Morden aufzuklären, die in Verbindung mit streng geheim gehaltenen Experimenten eines pharmazeutischen Unternehmens stehen. Bei ihren Nachforschungen geraten sie selber ins Visier des Killers... Der zweite Giallo von Genre-Meister Dario Argento ist ein spannender Thriller mit leichten Splatter-Momenten. Die teils dissonante Musik von Ennio Morricone (eingespielt mit der Improvisationsgruppe Nuova Consonanza) hat hier eine prominente Rolle. Fast alle Gialli dieser Zeit, für die Morricone die Musik geschrieben hat, funktionieren nach folgendem Prinzip: Die "rhythmisch freie", improvisierte Neue Musik von Nuova Consonanza wird nach dramaturgischen Gesichtspunkten funktionalisiert -- d.h. mit teils repetitiven Bassläufen und Drumbeats unterlegt. So entsteht eine Mischform aus der Klangsprache Neuer Musik und filmmusiktypischer Suspense-Ästhetik.

NEW SOUNDS IN FILM**So 23.11.****14:30 bis 16:00 Uhr Filmforum NRW im Museum Ludwig****VIDEOKUNST UND MUSIK**

Ein Videoprogramm vorgestellt von Georg Elben, Kurator der Videonale.

Kooperation mit der Videonale Bonn

16:30 bis 18:30 Uhr Filmforum NRW im Museum Ludwig**MODERNITY IN MOTION - NEUE MUSIK IM AVANTGARDEFILM**

Neue Musik in selten gezeigten Kurzfilmen und Avantgarde-Klassikern - Streifzüge durch die audiovisuelle Filmgeschichte mit Daniel Kothenschulte und Michael P. Aust. Eine Kooperation mit den Dresdner Tagen der zeitgenössischen Musik

19:00 bis 21:00 Uhr Filmforum NRW im Museum Ludwig**TONSPUREN**

Neue-Musik-Clips Kölner Komponisten

MICHAEL BAROLSKY / BEGEGNUNG / ca. 10 Min.**THOMAS TAXUS BECK / NACHMITTAG MIT UND OHNE SONNE** / 8 Min.**ANDREAS WAGNER / FRAKTALE 6** / 12 Min.**BERND HAERPFER + PASCAL FENDRICH / SPEED CRYSTAL** / ca. 7 Min.**MICHAEL DENHOFF / NACHTSCHATTENGEWÄCHSE** / ca. 10 Min.**BETTINA WENZEL / VERIFYING USER NAME -- FIRST ATTEMPT** / 11 Min.**SIEGFRIED KOEPF / SCIENCE FICTION 5** / 7 Min.**MARTIN GERKE/ VIRGO UNDAQUARIUS AUSZODIAC -- MUSIC FOR 12 ARCHETYPES** / ca. 20 Min.

NEW SOUNDS IN FILM**So 23.11.****TONSPUREN**

Unter dem Motto TONSPUREN präsentiert die KGNM Kölner Gesellschaft für Neue Musik eine Reihe mit Filmen zeitgenössischer Komponisten. Neben Soundtracks zu bereits existierenden Filmen geht es vorrangig um Werke, in denen Komponisten als Autoren und Regisseure die spezifischen Eigengesetzlichkeiten von Musik und Film herausarbeiten.

Neue-Musik-Clips Kölner Komponisten - Komponisten von neuer Musik als Filmemacher? Keineswegs eine neue Erfindung für die Kölner Musikszene, wie es die Vergangenheit ein ums andere Mal bewiesen hat. Erinnerung sei nur an die filmischen Musikwerke Mauricio Kagels, denen die Kölner Gesellschaft für Neue Musik in ihrer ersten "Tonspuren"-Ausgabe ein Denkmal setzte. Ausgehend von dessen Werk hat sich in vielen Jahren eine äußerst fruchtbare Entwicklung etabliert, deren mannigfache Ergebnisse mit diesem Programm erstmals gebündelt vorgestellt werden. Die "Neue-Musik-Clips" Kölner Komponisten bieten in einem repräsentativen Querschnitt ältere, relativ neue und sogar in diesem Rahmen exklusiv präsentierte filmisch aufbereitete Musikstücke. Hinsichtlich ihres teils experimentellen Ansatzes und ihrer ausgefeilten technischen Formsprache wegen ist dies hier eine neue Art von Musikvideo, und aufgrund ihrer Kürze kann man es durchaus auch als Videoclip bezeichnen. Die Wirkung entfaltet sich ähnlich wie in der Funktion des klassischen Videoclips, nur dass anstelle des Entertainments die formale Strenge eines Neue-Musik-Stücks tritt. Das bedeutet natürlich, dass ein Clip mit neuer Musik auch unterhaltsam sein kann. In einer perfekt aufeinander abgestimmten Abfolge treffen hier abwechslungsreich musikalische Situationsbeschreibungen, die bildhafte Illustration japanischer Haiku, exzessive Computer-Simulationen, absurdes Theater, Tradition und Science Fiction zusammen, bevor sich alles in einem großen Finale visuell wie auch musikalisch in sphärischen Dimensionen auflöst.

NEW SOUNDS IN FILM und TONSPUREN sind Veranstaltungen im Rahmen von ON - Neue Musik Köln. ON - Neue Musik Köln wird gefördert durch das Netzwerk Neue Musik, ein Förderprojekt der Kulturstiftung des Bundes, die Stadt Köln und die RheinEnergie Stiftung Kultur. Der Neue Musik Schwerpunkt von SoundTrack_Cologne wird zudem vom Deutschen Musikrat unterstützt.

Ort: Filmforum NRW im Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 50667 Köln

NEW SOUNDS IN FILM

Programmleitung See the Sound

Michael P. Aust und Daniel Kothenschulte

Auswahl Crime&Dissonance

Olaf Karnik

Auswahl Moving East

Sun-ju Choi

Kuratoren Tonspuren

Joachim Ody und Albrecht Zummach

Programm Best of Music Documentary

Cologne Conference

Eintritt

Einzelveranstaltungen und Filmprogramme: 5 Euro

Programmblöcke Neue Musik im Film; Moving East; Mauricio Kagel; Crime&Dissonance: 5 Euro

Vollakkreditierung alle Veranstaltungen inkl. Preisverl. + Party (ohne Workshop Sound Studio N):
90 Euro

Mitglieder kooperierender Verbände: 60

Studenten: 25 Euro

Tageskarte 35 Euro / 15 Euro Studenten

[Akkreditierungsformular unter www.soundtrackcologne.de](http://www.soundtrackcologne.de)

Presseakkreditierung

E-mail an presse@soundtrackcologne.de.

Locations

Kongresszentrum: Gloria, Apostelnstraße 11, 50667 Köln (U-Bahn Appellhofplatz oder Neumarkt)

Kölnischer Kunstverein, Die Brücke, Hahnenstraße 6, 50667 Köln (U-Bahn Neumarkt)

Museum Ludwig, Filmforum, Bischofsgartenstr. 1 (U-Bahn Dom Hauptbahnhof)

Filmpalette, Lübecker Straße 15, 50668 Köln (U-Bahn Ebertplatz)

Kontakt

SoundTrack_Cologne

TELEVISOR Mediendienstleistungen GmbH

Trajanstr. 27, 50678 Köln

fon +49 221 931844 0

fax +49 221 931844 9

info@soundtrackcologne.de

www.soundtrackcologne.de

